

Verfahren eGK für Geflüchtete

(elektronische Gesundheitskarte)

1. Bei Ankunft in Berlin (Bundesallee):
Registrierung des Namens, der Unterkunft, Foto usw.
Antragsmeldung bei der Krankenkasse durch das LAGeSo
2. Der Asylsuchende erhält dort sofort ein Schreiben in dem ihm Folgendes mitgeteilt wird:
 - a. seine Krankenkasse mit der vorläufigen **Berechtigung zum Arztbesuch**
 - b. der Termin (Ort, Zeit und Raum)
- 4 Wochen später - für die Abholung seiner **eGK**
 - c. ein Schreiben mit dem darauf ausgedruckten **Zuzahlungsbefreiungsausweis**

(Dem Asylsuchenden wird ausführlich das Verfahren am ersten Tag erklärt)

3. Der Asylsuchende soll beim Besuch eines Arztes oder einer medizinischen Behandlung **BEIDE** „Nachweise“ (**eGK** – bzw. vorl. Schreiben und den **Zuzahlungsbefreiungsausweis**) mitnehmen /vorlegen
4. Der Asylsuchende **muss** bei Medikamentenbeschaffung den **Zuzahlungsbefreiungsausweis** zur **A P O T H E K E** mitnehmen.

Hinweis:

Die eGK ist eine auf die Krankenkasse bezogene Karte und enthält nicht mehr den Hinweis auf Asyl-Berlin. Aus der Endnummernfolge ist der Asylsuchende weiterhin für den Arzt erkennbar. Der Arzt muss auf dem Rezept die Freistellung von den Kosten vermerken.

Verfahren mit dem **grünen Behandlungsschein**

1. Der **grüne Behandlungsschein** gilt in der Regel für jeweils ein Quartal
2. Der Asylsuchende nimmt das Dokument zum ersten Besuch bei seinem Arzt mit und gibt es dort ab. Es verbleibt dann für dieses Quartal bzw. den vermerkten Gültigkeitszeitraum dort.
3. Auf dem Rezept vermerkt der Arzt den Hinweis [Asyl Berlin](#) oder [KV Asyl-Berlin](#). Damit ist der Asylsuchende erkennbar fixiert und die Medikamente werden kostenfrei ausgegeben.